



# BI.teach

## Tag für die Lehre 2017

# Programm



geleitet von



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



## **Liebe Lehrende, Studierende und MitarbeiterInnen der Universität Bielefeld,**

in diesem Jahr steht der BI.teach – Tag für die Lehre unter der Überschrift „Zwischen Tafel und Tablet – wie viel Digitalisierung braucht gute Lehre?“.

Wir möchten Sie einladen, gemeinsam über die Grenzen und Möglichkeiten der Digitalisierung in der Lehre zu diskutieren: Wie viel Digitalisierung wünschen Sie sich? Welches Ziel verfolgt man mit einer Digitalisierung der Lehre? Welche Vor- und Nachteile bringt das mit sich? Was geht schon an der Uni Bielefeld? Was fehlt uns – oder auch nicht?

Auch in diesem Jahr konnten wir gemeinsam mit Ihnen ein vielfältiges Programm auf die Beine stellen. Die fakultätsinternen Veranstaltungen finden am Vormittag statt, die fakultätsübergreifenden Angebote am Nachmittag. Gerahmt wird das Programm von zwei Keynotes, für die wir PD Dr. Martin Ebner von der Universität Graz und Dipl. Volksw., MBA Claudia Bremer von der Goethe-Universität Frankfurt gewinnen konnten. Durch den Tag führt Timo van Treeck von der TH Köln. Am Abend laden wir dann zu einem gemeinsamen Ausklingen des Tages beim BI.teach-Buffer ein.

Wie schon im letzten Jahr wird das Programm zum größten Teil von Ihnen bzw. Ihren KollegInnen oder KommilitonInnen getragen. Daher ein herzliches Dankeschön an alle direkt und indirekt Beteiligten und auf einen interessanten BI.teach – Tag für die Lehre 2017!

Ihre Prof. Dr. Claudia Riemer, Prorektorin für Studium und Lehre

### **BI.teach – Evaluation**

Wie war der Tag?  
Was wünschen Sie sich für BI.teach 2018?



<https://evaluation.uni-bielefeld.de/evasys/online.php?p=bi.teach>

---



## Programmübersicht

Zeit	Veranstaltung
ab 09:00 Uhr	<b>BI.teach</b> Kaffee-Bar mit <b>Postersession</b> im <b>Uni Q</b>
09:30 Uhr	<b>Begrüßung</b> durch Prof. Dr. Claudia Riemer (Prorektorin für Studium und Lehre, Universität Bielefeld), <b>UHG H13</b>
09:45-10:30 Uhr	<b>Keynote „eLearning? Digitalisierung in der Lehre? Wozu denn das alles?“</b> + Diskussion (PD Dr. techn. Martin Ebner, TU Graz), <b>UHG H13</b>
ab 11:00 Uhr	<b>Fakultätsinterne Veranstaltungen</b>
<b>Mittagspause</b>	
14:00-15:30 Uhr	<b>Fakultätsübergreifende Veranstaltungen</b> wie Workshops und Beiträge aus der Lehr-Praxis
<b>Kaffeepause (mit Kaffeeausschank), Uni Q</b>	
16:00-16:45 Uhr	<b>Keynote „Aspekte der Integration digitaler Medien in die Hochschullehre“</b> (Dipl. Volksw., MBA Claudia Bremer, Goethe-Universität Frankfurt), <b>UHG H13</b>
16:45-17:30 Uhr	<b>Diskussion der Keynote</b> und Zusammenführung des Tages, <b>UHG H13</b>
ab 17:30 Uhr	Ausklang beim <b>BI.teach</b> -Buffet, <b>UHG To-260</b>

## Poster-Session im Uni-Q

Abstracts ab S. 7

Titel	Fakultät / Einrichtung
Lehrvideos mit Panopto	ZLL eLearning / Medien
Lernplattformen der Universität	ZLL eLearning / Medien
Lehrveranstaltungsmanagement – Die Prozesswerkstatt – Erkenntnisse und Fragen	Dezernat Studium und Lehre
Projekt ePrüfungen	ZLL eLearning / Medien
Angebote der Bibliothek	Universitätsbibliothek

## Fakultätsinterne Veranstaltungen

Abstracts ab S. 9

Titel	Zeit und Raum
Mit historischen Quellen arbeiten und darüber schreiben – Kompetenzziele im Bachelorstudium und Wege dorthin (Geschichte, Neumann)	11:00–13:00, X A2-103
Masterstudiengänge mit globalgeschichtlicher Ausrichtung (Geschichte, Gorißen)	11:00–13:00, X A2-105
Lehrcafé Biologie: Studiengangsentwicklung (Biologie, Hasenbein)	11:00–13:30, UHG Wo-135

**Fakultätsinterne Veranstaltungen**
**Abstracts ab S. 9**

Titel	Zeit und Raum
Erfahrungsaustausch zum Einsatz von Tablets in der Lehre (BA, MA, PhD) (Wirtschaftswissenschaften, Bauer)	12:00–13:00, UHG H6
Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung der philosophischen Hochschullehre (Philosophie, Schliemann)	11:00–13:00, tba
Austausch über Herausforderungen der Studieneingangsphase – Befragungsergebnisse, Status Quo, Unterstützungsangebote (Psychologie, Burian, Bebermeier, Austerschmidt, Wierzyk)	11:00–13:00, UHG U4–116
Digitale Lehr- und Lernangebote im Soziologiestudium – Optionen, Bestände, Folgen (Soziologie, Strulik)	11:00–12:30, X B2–103
Analoge und/oder/vs. digitale Lehre? (Fachsprachenzentrum, Erziehungswissenschaft, Voss)	11:15–13:00, X E1–103
Quo vadis Juristenausbildung? Zum Stand der Reformüberlegungen auf Bundes-, Landes- und Fakultätsebene (Jura, Mayer)	11:00–18:00, UHG V2–105/115

**Fakultätsübergreifende Veranstaltungen**

Abstracts ab S. 14

Titel	Zeit und Raum
eSyntax. Formen effizienter Grammatikfestigung (Linguistik und Literaturwissenschaft, Sauer)	
Die Journal-Funktion im LernraumPlus zur Begleitung von Hausarbeiten und Modulprüfungen (Erziehungswissenschaft, Neumann)	14:00-15:30, UHG T2-204
Lehr- und Lernerfolge sind planbar! (ZLL /Uni Wuppertal, Seehagen-Marx)	
Praktikumsbörsen-Datenbank als Informationsquelle für die Lehre – Mögliche neue Lehrinhalte, studen- tischer Erfahrungsaustausch und sekundäre Nutzung (Gesundheitswissenschaften, Schafft)	14:00-14:45, UHG T2-208
„e-Logbuch of competence“ zur individuellen Reflexion und Dokumentation des stufenweisen Kompetenzerwerbs im Studium (Gesundheitswissenschaften, Schlingmann, Munko)	14:45-15:30, UHG T2-208
Sketchnotes im Unialltag (Studierende, Hillebrandt, Keller)	14:00-15:30, UHG T2-214
eLearning: Projekte und Potentiale in der Biologie (Biologie, Hasenbein, Leuenhagen)	14:00-15:30, UHG T2-220

**Fakultätsübergreifende Veranstaltungen**
**Abstracts ab S. 14**

Titel	Zeit und Raum
Verknüpfungen von selbstgesteuerten und kollaborativen Lernelementen in Distanzlernphasen mithilfe digitaler Lernumgebungen (Erziehungswissenschaft, Brünger)	14:00-15:30, UHG T2-226
Blended Practice – Digital unterstützt ins Praxissemester (Erziehungswissenschaft, Philosophie, Psychologie, Golus, Gorges, Störtländer, Walden)	14:00-15:30, UHG T2-228
Studentische Lehr-Lernvideos mit Panopto. Ein Praxisbericht (Linguistik und Literaturwissenschaft, Buschmeier)	14:00-14:45, UHG T2-233
Mediengestützte Diskussionsrunde des Peer Learning (Philosophie, Studierende, Wenzel)	14:45-15:30, UHG T2-233
Scan-Service für digitale Semesterapparate – ein Angebot der Bibliothek für die Lehre (Universitätsbibliothek, Rahmsdorf, Lechte)	14:00-15:30, UHG T2-234
Visualisierung mathematischer Konzepte – Computersimulationen zur Steigerung des Lernerfolgs (Mathematik, Hüls)	13:30-14:15, UHG H3
Abiturwissen Mathematik 2017 – Was können wir erwarten? (Mathematik, Physik, Chemie, Rubart, Hüls, Lotz, Bruch)	14:30-16:00, UHG H3
Open Space: Augmented Reality (Erziehungswissenschaft, John, Pfeiffer, Magnifico)	13:00-14:00, UHG N6-123
Digitales Lernen – Chancen für gender- und diversitätssensible Lehre (G.i.L)	14:00-15:30, X E1-103

## Abstracts der Keynotes

### **eLearning? Digitalisierung in der Lehre? Wozu denn das alles?**

Referent: PD Dr. techn. Martin Ebner (TU Graz)

Zeitslot: 09:45–10:30 Uhr

Raum: UHG H13

In diesem Vortrag geht es um eine Darstellung des Begriffes eLearning bzw. technologiegestütztes Lehren und Lernen und wie dieser sich derzeit in der Hochschulumgebung einbettet. Anhand von mehreren Thesen wird gezeigt, warum die Digitalisierung der Hochschullehre einerseits nicht mehr aufzuhalten und andererseits eine dringende Notwendigkeit ist. Verschiedene praktische Beispiele aus der Hochschulpraxis untermauern und zeigen wie die Digitalisierung umgesetzt werden könnte.

### **Aspekte der Integration digitaler Medien in die Hochschullehre**

Referent: Dipl. Volks., MBA Claudia Bremer (Goethe-Universität Frankfurt)

Zeitslot: 16:00–16:45 Uhr

Raum: UHG H13

Der Vortrag thematisiert organisatorische und strategische Aspekte bei der Integration digitaler Medien in die Lehre. Dabei werden im Kontext der Hochschulentwicklung neben der Umsetzung entsprechender Szenarien entlang des student life cycles auch die Rolle von Lehrenden, deren Unterstützung und der Aufbau entsprechender Kompetenzen und infrastrukturelle Überlegungen betrachtet.

**Abstracts der Poster**

**ganztägig im Uni-Q**

## **ZLL eLearning / Medien**

### **Lehrvideos mit Panopto**

Verantwortliche/r: Jan Felix Trettow

Mit der Einführung der Videoplattform Panopto stehen für die Lehre zukünftig viele neue Möglichkeiten zur Erstellung von eigenen Lehrvideos und zum Live-Streaming zur Verfügung. Da Panopto das einfache Erstellen, Bearbeiten und Freigeben von Videos ermöglicht, bietet es sich auch für innovative Lehrformate wie z.B. Flipped/Inverted Classroom an.

### **Lernplattformen der Universität**

Verantwortliche/r: Jan Felix Trettow

Mit den Lernräumen und LernräumenPlus stehen Lehrenden der Universität viele nützliche Funktionen zur digitalen Unterstützung ihrer Lehrveranstaltungen zur Verfügung. Studierende können außerdem Studienräume für Gruppenprojekte und kollaboratives Arbeiten nutzen. Wir geben Ihnen einen kurzen Überblick über die Lernplattformen und stellen die wichtigsten Funktionen vor.

## **Dezernat Studium und Lehre**

### **Lehrveranstaltungsmanagement - Die Prozesswerkstatt - Erkenntnisse und Fragen**

Verantwortliche/r: Bastian Doht

Wir möchten allen Interessierten die Möglichkeit geben, sich mit den Prozessen der Lehrplanung auseinanderzusetzen, Fragen zu stellen und Anregungen zu geben. Gerne sprechen wir über Ihre Fragen. Zum Beispiel: „Was kann das BIS-System an Unterstützung bieten?“ „Welche Veränderungen zur noch besseren Unterstützung der Lehrplanung sind angedacht?“ „Wie funktioniert das alles überhaupt im Zusammenhang?“

## **ZLL eLearning / Medien**

### **Projekt ePrüfungen**

Verantwortliche/r: Heike Rakutt, Bastian Simon

Computerunterstützte Prüfungen bieten Möglichkeiten der genauen, konsistenten Prüfungsdarstellung sowie unmittelbaren Auswertung und stellen nachweislich eine erhebliche Entlastung bei der Korrektur dar. Nicht nur Multiple- oder Single-Choice-Fragen, sondern auch Lücken-, Auswahl- und Fehlertexte, Zu- und Anordnungsfragen sowie Kurzantwortfragen oder Freitextfragen stehen für eine valide und abwechslungsreiche Klausur zur Verfügung. Die Möglichkeit Medien einzubinden, schafft zusätzlich eine breite Einsatzmöglichkeit für die verschiedensten Prüfungen.

Im Jahr 2018 ist an der Universität Bielefeld ein ePrüfungs-Projekt geplant, das die Anforderungen an elektronische Prüfungen aufnimmt, die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen klärt, und ein ePrüfungssystem einführt. Ziel des Projektes ist es, an der Universität Bielefeld ePrüfungen effizient, qualitäts- und rechtssicher v.a. mit hohen Teilnehmerzahlen durchführen zu können.

## **Universitätsbibliothek**

### **Serviceangebote der Bibliothek**

Die Universitätsbibliothek stellt ausgewählte Angebote für Lehrende und Studierende der Universität Bielefeld vor.

## Abstracts fakultätsinterne Veranstaltungen

### Geschichte

#### **Mit historischen Quellen arbeiten und darüber schreiben – Kompetenzziele im Bachelorstudium und Wege dorthin**

ReferentIn: Dr. Friederike Neumann

Zeitslot: 11:00–13:00 Uhr

Format: Workshop

Raum: X A2–103

Historische Quellen kritisch zu beschreiben und unter geeigneten Fragestellungen auszuwerten, gehört zum Kernbereich geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Der Workshop bietet Lehrenden der Abteilung Geschichtswissenschaft Raum zum Austausch über folgende Fragen:

- Inwiefern erwerben Studierende in den Bachelorstudiengängen Geschichtswissenschaft die Kompetenz, fachgerecht mit Quellen zu arbeiten und in ihren Haus- und Abschlussarbeiten in angemessener Form darüber zu schreiben?
- Wo in den Bachelorstudiengängen wird diese Kompetenz auf welche Weise vermittelt und trainiert?
- Welche Möglichkeiten bestehen, um geschichtswissenschaftliche Arbeitsweisen in Bezug auf Quellen noch expliziter zum Thema zu machen und den Erwerb dieser zentralen Kompetenz stärker zu unterstützen?

#### **Masterstudiengänge mit globalgeschichtlicher Ausrichtung**

ReferentIn: Dr. Stefan Gorißen

Zeitslot: 11:00–13:00 Uhr

Format: Workshop

Raum: X A2–105

Dieser Workshop wird über den bestehenden fachwissenschaftlichen Masterstudiengang Geschichtswissenschaft und über einen möglichen neuen Masterstudiengang mit interdisziplinärer Ausrichtung unter dem Titel „World Orders, World Structures, World Cultures“ diskutieren. Ziel ist die inhaltliche Profilierung und Abgrenzung beider Angebote. Ein Schwerpunkt wird auf der Diskussion der existierenden, aber nicht hinreichend deutlichen Profile des Masterstudiengangs liegen.

## Biologie

### Lehrcafé Biologie: Studiengangsentwicklung

ReferentIn: Dr. Nils Hasenbein  
Zeitslot: 11:00–13:30 Uhr  
Format: Workshop  
Raum: UHG Wo-135

Die Fakultät für Biologie setzt sich in diesem Workshop mit den Ergebnissen der Reakkreditierung und den eigenen Zielsetzungen für die Studiengänge der Fakultät auseinander.

## Wirtschaftswissenschaften

### Erfahrungsaustausch zum Einsatz von Tablets in der Lehre (BA, MA, PhD)

ReferentIn: Prof. Dr. Dietmar Bauer  
Zeitslot: 12:00–13:00 Uhr  
Format: Sonstiges  
Raum: UHG H6

An verschiedenen Stellen kommen in der Lehre Tablets und ähnliche Geräte zum Einsatz. Dies inkludiert die Verwendung der in den Hörsälen fixverbauten Displays mit Eingabestift, den Einsatz von Surface-Geräten und die Verwendung von Tablets in der Betreuung von DoktorandInnen. Der Termin soll dazu genutzt werden, verschiedene Anwendungen vorzustellen und die jeweiligen Vor- und Nachteile zu besprechen, Erfahrungen mit dem Einsatz der Geräte auszutauschen.

Diese Veranstaltung richtet sich nur an Lehrende der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften.

## Philosophie

### Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung der philosophischen Hochschullehre

ReferentIn: Dr. Oliver Schliemann  
Zeitslot: 11:00–13:00 Uhr  
Format: Workshop  
Raum: tba

Lehrende und Studierende der Philosophie diskutieren, inwiefern die philosophische Hochschullehre von Digitalisierung profitieren kann und wo die Grenzen dieser Digitalisierung liegen. In diesem Zusammenhang stellt sich insbesondere die Frage, ob es Merkmale guter Lehre gibt, die sich aus den besonderen Eigenschaften der Philosophie ergeben.

## Psychologie

### **Austausch über Herausforderungen der Studieneingangsphase Psychologie – Befragungsergebnisse, Status Quo, Unterstützungsangebote**

ReferentIn: Julia Burian, Dr. Sarah Bebermeier, Kim Austerschmidt, Martin Wierzyk  
Zeitslot: 11:00–13:00 Uhr  
Format: Impulsvortrag  
Raum: UHG U4–116

Im Workshop werden Ergebnisse aus Studierendenbefragungen bezüglich Erwartungen hinsichtlich des Studiums, fachspezifischer Kompetenzen und wahrgenommener Herausforderungen vorgestellt und diskutiert. Zudem werden bereits bestehende Unterstützungsangebote der Studieneingangsphase zu Beratung und Orientierung, sowie literalen und mathematischen Kompetenzen vorgestellt. Ziel ist es, gemeinsam mit Lehrenden und Studierenden Implikationen der Befragungsergebnisse für Lehre und Beratung im Psychologiestudium abzuleiten und zusammen Impulse für zukünftige Maßnahmen zu generieren.

## Soziologie

### **Digitale Lehr- und Lernangebote im Soziologiestudium – Optionen, Bestände, Folgen**

ReferentIn: PD Dr. Torsten Strulik  
Zeitslot: 11:00–12:30 Uhr  
Format: Impulsvortrag  
Raum: X B2–103

Hochschulpolitisch geprägten Arbeitspapieren und Fördermaßnahmen ist die Vorstellung zu entnehmen, dass die Digitalisierung der Lehre wirtschaftlichere und didaktisch wirksamere Formen der Hochschulbildung hervorbringt. Mit Blick auf die Qualität der Lehre werden digitalen Angeboten und Instrumenten Optionen für eine effizientere und intelligenteren Steuerung von Lehrprozessen und Lehrpersonal zugeschrieben. Erwartet wird, dass sich die Kompetenzen der Studierenden mittels individualisierter didaktischer Konzepte sowie kontinuierlicher Lernkontrollen und unmittelbarer Feedback- bzw. Interventionsmöglichkeiten zielgenauer entfalten lassen. Fast scheint es aus dieser Perspektive, als ließen sich im Sinne einer „Technologieersatz-technologie“ (Niklas Luhmann & Karl E. Schorr) fundamentale Probleme der Hochschullehre (und Hochschulpolitik) überwinden.

Der Tag für die Lehre bietet Gelegenheit zu einer interessierten und soziologisch abgeklärten Betrachtung aktueller Vorschläge bzw. Aktivitäten. Im Rahmen einer Diskussionsrunde soll ein Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden ermöglicht werden, der sich auf die Anwendungsmöglichkeiten und Wirkungen digitaler Lehr- und Lernangebote bezieht.

Angeregt durch einen knappen Input zu aktuellen Digitalisierungsaktivitäten (z.B. Onlinekurse, Learning Analytics, Peer-Feedback, Peer-Grading, Teaching-Review) stehen die folgenden Fragen im Mittelpunkt:

- Welche digitalen Lehr- und Lernangebote können zu einer Stärkung der Lehre an der Fakultät für Soziologie beitragen?
- Welche Erfahrungen mit dem Einsatz digitaler Lehr- und Lernangebote in der soziologischen und politikwissenschaftlichen Lehre liegen bereits vor?
- Erzeugt der Einsatz digitaler Lehr- Lernangebote Folgeprobleme, die sich negativ auf die Qualität soziologischer und politikwissenschaftlicher Lehre auswirken?

## Fachsprachenzentrum Erziehungswissenschaft

### Analoge und/oder/vs. digitale Lehre?

ReferentIn: Heye Voss  
Zeitslot: 11:15–13:00 Uhr  
Format: Sonstiges  
Raum: X E1-103

Wie viele andere gesellschaftliche Entwicklungen hat auch die Digitalisierung von Informationen Vor- wie Nachteile mit sich gebracht. Ein bekanntes Beispiel hierfür ist die Wikipedia. Einige Artikel bieten sinnvolle erste Einblicke in ein Thema, aber man kann sie nicht oder nur sehr begrenzt für die Lehre verwenden. Und das ist nur ein Beispiel für die Problematik der Reliabilität von sog. user generated content. Digitalisierung erfolgt natürlich auch auf professioneller Ebene. Bildungsmaterialien werden zunehmend zusätzlich digital distribuiert. Viele Schulbücher z.B. gibt es mittlerweile auch als E-Book. Wissenschaftliche Studien, Artikel, etc. jüngerer Datums sind ebenfalls wenigstens neben der Printausgabe auch in digitaler Form erhältlich.

Im Rahmen der heutigen Veranstaltung wollen wir uns aber auf digitale und analoge Bildungsmaterialien beschränken und einen genaueren Blick auf deren Eigenschaften werfen.

- Smartphones und Tablets im Unterricht ? Recherche-Werkzeug oder Ablenkung? Wie gut lassen sich Smartphones und Tablets im Unterricht allgemein einsetzen? Aufgrund der riesigen Informationsvielfalt (außerhalb gegebener Lehrmaterialien) wird eine Fähigkeit zur Informationssuche immer wichtiger. Dabei müssen Lernende auch in der Lage sein, seriöse Quellen von Unseriösen unterscheiden zu können. Im Englischen werden hierfür schon seit geraumer Zeit Begriffe neu definiert. Einer der bekanntesten Vertreter ist die digital literacy. Die Vielseitigkeit von Smartphones, gerade in Bezug auf Kommunikationstechnologie, kann für die Lehre aber auch nachteilig sein. Wer sich nicht auf den Lernprozess konzentrieren kann/will, kann leicht von anderen „Welten“ abgelenkt werden, auch ungewollt.
- Praktisches Arbeiten mit digitalen Medien am Beispiel Musik: Lernende direkt mit entsprechender Hard- und Software an Klängen und Kompositionen arbeiten/lernen zu lassen, kann einen sehr lebendigen Zugang zu Musik und ihrer Theorie vermitteln. Allerdings ergeben sich

hier gewisse Umsetzungsschwierigkeiten. Anschaffung von Hard- und Software sowie deren Wartung sind dabei aber nur ein Problem.

- Effizienz an der Schultafel ? Wo Smartboards und Tablets scheitern: Die „klassische“ Schultafel ist trotz ihres hohen Alters (Abbildungen verweisen bis auf die Mitte des 17. Jhds. zurück) ein Bildungsmedium, das bis heute in den meisten Schulen einen festen Bestandteil der Ausstattung von Unterrichtsräumen darstellt. Sie bietet eine hohe Flexibilität, jede Form von zweidimensionaler Abbildung kann auf ihr erstellt werden. Moderne Pendants wie Whiteboards oder Smartboards bieten andere Vor- und Nachteile, konnten die klassische Schultafel aber nie ablösen.

## Jura

### **Quo vadis Juristenausbildung? Zum Stand der Reformüberlegungen auf Bundes-, Landes- und Fakultätsebene**

ReferentIn: Prof. Dr. Franz Mayer

Zeitslot: 11:00–18:00 Uhr

Format: Workshop

Raum: UHG V2-105/115

Hintergrund der fakultätsinternen Veranstaltung ist, dass im Herbst 2017, genau einen Tag nach dem BI.teach-Tag, am 9.11., die Justizministerkonferenz wahrscheinlich den Gesetzgebungsauftrag zu umfangreichen Reformen der Juristenausbildung erteilen wird. Die Fakultät ist ebenfalls schon seit geraumer Zeit auf der Ebene der Studien- und Prüfungsordnung mit Reformüberlegungen befasst, die sich freilich in die (neuen) gesetzlichen Vorgaben einpassen müssen.

Die Fakultät für Rechtswissenschaft möchte den BI.teach-Tag zum Anlass nehmen, über den Stand der Dinge zu sprechen. Lehre und Fragen der Digitalisierung werden auch thematisiert, die Diskussion soll sich aber nicht darauf beschränken.

## Abstracts fakultätsübergreifende Veranstaltungen

### **eSyntax. Formen effizienter Grammatikfestigung**

ReferentIn: Dr. Jochen Sauer (Linguistik und Literaturwissenschaft)

Zeitslot: 14:00–15:30 Uhr

Format: Impulsvortrag

Raum: UHG T2–204

In allen sprachlichen Fächern muss neue Grammatik eingeführt, an Beispielen geübt und schließlich durch Wiederholung und Anwendung nachgehalten werden. In dem Projekt eSyntax, das 2016 in der Latinistik umgesetzt wurde, wurden Tests und Lerneinheiten zu grammatischen Themen didaktisch konzipiert und auf der Lernplattform Moodle umgesetzt. Wir möchten neben der Vorstellung unseres Projekts einen Einblick in eine Evaluationsstudie zum Grammatik-eLearning (eSyntax) mit Moodle geben, die an der Universität Bielefeld durchgeführt wurde, und dabei Aspekte herausgreifen, bei denen wir eine hohe Effektstärke nachweisen konnten.

### **Die Journal-Funktion im LernraumPlus zur Begleitung von Hausarbeiten und Modulprüfungen**

ReferentIn: Phillip Neumann (Erziehungswissenschaft)

Zeitslot: 14:00–15:30 Uhr

Format: Impulsvortrag

Raum: UHG T2–204

Die gemeinsame Vorbereitung von Hausarbeiten im Rahmen von Modulprüfungen durch Lehrende und Studierende sprengt häufig die dafür notwendigen Sprechstunden. Das Ausweichen auf Absprachen per E-Mail lässt die Mailbox insbesondere in der zweiten Semesterhälfte meist überlaufen. Eine mögliche Alternative bietet die „Journal“-Funktion im LernraumPlus. Mit diesem Tool können Studierende Informationen wie z.B. eine vorläufige Fragestellung, Literatur oder eine vorläufige Gliederung einstellen. Der/Die Dozent\_in kann in einem Kommentarfeld Anmerkungen oder Rückfragen speichern. Alle Einträge sind jederzeit nur für den/die Studierenden und den/die Dozent\_in einsehbar. Damit lassen sich Sprechstundentermine effektiver vorbereiten und der Prozess der Hausarbeit für Dozent\_in und die Studierenden transparent dokumentieren. Im Input wird ein Beispiel-Journal vorgestellt. Zudem berichten Dozent und Studierende von ihren jeweiligen Erfahrungen mit dem Journal.

## **Lehr- und Lernerfolge sind planbar!**

ReferentIn: Dr. Heike Seehagen-Marx (ZLL/Uni Wuppertal)

Zeitslot: 14:00–15:30 Uhr

Format: Impulsvortrag

Raum: UHG T2-204

Voraussetzung für jegliche gute Lehre ist die gründliche Lehrveranstaltungsplanung. Diese wird durch ein didaktisches Design mit dem Fokus auf das Konzept des Constructive Alignment unterstützt. Vor diesem Hintergrund sollen Lehr-/Lernaktivitäten so geplant und realisiert werden, dass die Lehr-/Lernziele in der jeweiligen Lehr- und Lernaktivität sowie Prüfung erkennbar werden. Doch wie lässt sich das praxisorientiert planen und umsetzen?

In diesem Beitrag wird das Tool „Elektronische-Lehrveranstaltungsplaner (ELP)“ mit Blick auf das didaktische Konzept des Constructive Alignment und Dee Fink vorgestellt und gemeinsam mit den Teilnehmenden die Möglichkeiten guter Lehrplanung diskutiert. Ausgehend von der Lehrveranstaltungsplanung werden zudem weitere Möglichkeiten der hochschulübergreifenden Vernetzung sowie der Transfer vielfältiger Lehrprojekte in der ELP-Community aufgezeigt.

## **Praktikumsbörsen-Datenbank als Informationsquelle für die Lehre – Mögliche neue Lehrinhalte, studentischer Erfahrungsaustausch und sekundäre Nutzung**

ReferentIn: Thomas Schafft (Gesundheitswissenschaften)

Zeitslot: 14:00–14:45 Uhr

Format: Impulsvortrag

Raum: UHG T2-208

Die Fakultät für Gesundheitswissenschaften bietet seit 2002 den Studiengang „Health Communication“ an, der Praxisphasen beinhaltet. Es wurde eine digitale Praktikumsbörse etabliert. Die Datenbank ist eine Eigenentwicklung der Fakultät, die technisch und inhaltlich beständig weiterentwickelt wird (Entwickler: Herr Samson). Der erste Datensatz stammt aus dem Jahre 2003. Die Datenbank enthält auch Informationen über Tätigkeitsbereiche und die dafür notwendigen Fähigkeiten und Wissen bereit. In dem digital einlesbaren pdf-Berichtsformular werden außerdem Tätigkeiten, bearbeitete Projekte und Bezüge zum Studium erfragt. Diese Informationen werden nun ausgewertet und sollen in geeigneter Form Studierenden und Lehrenden bereitgestellt werden (Lehrveranstaltungen, Beratungen, Lehrkommissions-Berichte, Lehrcafépräsentation, Praxisprojekte).

Der Praktikumsbeauftragte T. Schafft stellt die Datenbank vor und welche Möglichkeiten sich derzeit ergeben und in welche Richtung das Instrument weiterentwickelt wird. Zielgruppe: Personen, die sich mit der Verknüpfung von Studium und Praxis beschäftigen und Personen, die solche Angebote organisieren.

## **„e-Logbuch of competence“ zur individuellen Reflexion und Dokumentation des stufenweisen Kompetenzerwerbs im Studium**

ReferentIn: Dr. Kerstin Schlingmann, Tobias Munko (Gesundheitswissenschaften)

Zeitslot: 14:45–15:30 Uhr

Format: Impulsvortrag

Raum: UHG T2–208

Im Rahmen des Vortrags möchten wir das von uns entwickelte digitale Tool „e-Logbuch of competence“ vor- und zur Diskussion stellen. Das e-Logbuch soll einen individuellen digitalen Lern- und Reflexionsraum für die Studierenden schaffen, in dem sie ihren stufenweisen Kompetenzerwerb während des gesamten Verlaufs ihres Studiums eigenverantwortlich dokumentieren, reflektieren, auswerten, systematisieren und ausbauen können. Es dient als digitales Werkzeug um den Wechsel in die Eigenverantwortung/-initiative zu initiieren, zu unterstützen und bietet einen konstanten Raum für den didaktisch angeleiteten und reflektierten stufenweisen Kompetenzerwerb sowie den Ausbau der Selbstmanagement- und der akademischen Handlungskompetenz. Das e-Logbuch enthält Übungen, Methoden und Materialien, die die Studierenden hierbei didaktisch anleiten, begleiten und unterstützen.

## **Sketchnotes im Unialltag**

ReferentIn: Julia Hillebrandt, Kim Keller (Studierende)

Zeitslot: 14:00–15:30 Uhr

Format: Workshop

Raum: UHG T2–214

Sketchnotes als visuelle Hilfe zur Zusammenfassung von Texten, Visualisierung von Zusammenhängen, die man erklären möchte, oder einfach als haptisches Arbeiten mit digitalen Texten – ein vielfältig einsetzbares Werkzeug, nicht nur an der Uni!

## **eLearning: Projekte und Potentiale in der Biologie**

ReferentIn: Dr. Nils Hasenbein, Monika Leuenhagen (Biologie)

Zeitslot: 14:00–15:30 Uhr

Format: Workshop

Raum: UHG T2–220

Digitale Medien können als ein integrativer Teil des Lehrens und Lernens an der Fakultät für Biologie angesehen werden, die eine Weiterentwicklung der Lehre in Organisation und Didaktik unterstützen können. Im Workshop soll diskutiert werden, welches Potenzial digitale Werkzeuge für die Weiterentwicklung der Lehre auf für die Fakultät wichtigen Feldern, z.B. im Hinblick auf eine Förderung aktiven Lernens oder von Prozessen wie der Internationalisierung haben. Dabei kann es auch um Werkzeuge gehen, die über den Lernraum bzw. LernraumPlus einsetzbar sind.

Folgende Fragen sollen mit Bezug auf Praxisbeispiele aus der Fakultät diskutiert werden:

Wie können digitale Medien Ansätze zur Weiterentwicklung der Lehre unterstützen? Wie können sie dazu beitragen, Motivation und Begeisterung für ein Fachgebiet und seine Fragen und Inhalte zu wecken? Wie können sie dazu beitragen, nachhaltige Lernerfolge zu erzielen und forschungsorientierte Kompetenzen aufzubauen? Welche Rolle kann und soll das digitale Lernen zukünftig an der Fakultät spielen?

Interessierte anderer Fakultäten und Einrichtungen sind herzlich willkommen; diese Gäste bitten wir um Anmeldung, um den Workshop besser planen zu können.

## **Verknüpfungen von selbstgesteuerten und kollaborativen Lernelementen in Distanzlernphasen mithilfe digitaler Lernumgebungen**

ReferentIn: Moritz Brünger (Erziehungswissenschaft)

Zeitslot: 14:00–15:30 Uhr

Format: Workshop

Raum: UHG T2–226

Mithilfe der derzeitigen technischen Möglichkeiten, die cloud- und serverbasierte Software für Studium und Forschung in den aktuellen Versionen bereitstellen, ergeben sich neue Gestaltungsmöglichkeiten in der Konzeption von Lehrveranstaltungen. In Kombination mit den virtuellen Lern- und Studienräumen der Universität Bielefeld entsteht eine Vielfalt an möglichen selbstgesteuerten und kollaborativen Lernszenarien, die auch außerhalb von Präsenzveranstaltungen stattfinden können.

Am Beispiel der Lehre qualitativer Methoden der Sozialforschung möchte ich einige praxisorientierte Szenarien und ihre konkrete Umsetzung durch Studierende vorstellen.

Vor dem Hintergrund der didaktischen Möglichkeiten, die Lern- und Studienräume in ihrer ak-

tuellen Version bieten, stelle ich verschiedene Erfahrungen zu bereits erfolgreich und weniger erfolgreich in der Methodenlehre angenommene Verknüpfungsszenarien vor.

In einem anschließenden fakultätsübergreifenden Austausch soll ausführlich über eigene Erfahrungen und Best Practice Modelle zur Verknüpfung von kollaborativen und selbstgesteuerten Lernelementen diskutiert werden.

## **Blended Practice – Digital unterstützt ins Praxissemester**

ReferentIn: Dr. Kinga Golus (Philosophie), Dr. Julia Gorges (Psychologie), Dr. Jan Christoph Störtländer (Erziehungswissenschaft) und Dr. Thomas Walden (Erziehungswissenschaft)

Zeitslot: 14:00–15:30 Uhr

Format: Workshop

Raum: UHG T2–228

Das Praxissemester ist seit dem Wintersemester 2014/15 ein wesentlicher Baustein der ersten Phase der LehrerInnenbildung in NRW. Im Praxissemester verbringen die Studierenden rund fünf Monate an einer Schule in der Region. Dort sammeln sie erste Unterrichtserfahrungen und führen im Rahmen des Forschenden Lernens zwei Studienprojekte durch. Diese Konzeption birgt drei zentrale Herausforderungen: Erstens sind neben den Studienprojekten vier eigene Unterrichtsvorhaben – begleitet – zu realisieren. Dieses „eigene Unterrichten“ gilt als berufliche Kernaufgabe und genießt bei den meisten Lehramtsstudierenden daher eine hohe Priorität. Zweitens werden Lehramtsstudierende im Studium nicht vordringlich für die Planung und Durchführung eigener Forschung ausgebildet. Anders als der eigene Unterricht werden die Studienprojekte jedoch seitens der Universitätslehrenden benotet. Drittens müssen sie somit im Praxissemester Bedingungen und Anforderungen von drei AkteurInnen der LehrerInnenbildung gleichermaßen gerecht werden – der Universität, der Schule und den Zentren für schulpraktische LehrerInnenbildung. Diese spezifische Akteurskonstellation zeichnet sich also durch eine hohe Komplexität und zahlreiche ungeschriebene Regeln aus.

Im diesem Forum zeichnen wir zunächst am good practice-Fallbeispiel eines Praxissemesters in der Fachdidaktik Philosophie nach, wie den skizzierten Herausforderungen begegnet werden kann. Anschließend wollen wir thematisieren, wie das im Wintersemester 2017/18 implementierte Portal zur Bielefelder LehrerInnenbildung (PortaBLE) dabei helfen kann, diese zentralen Herausforderungen u.a. digital unterstützt zu meistern.

Dabei sind folgende Ansatzpunkte denkbar: (1) Im PortaBLE finden die Studierenden Anregungen für mögliche Fragestellungen und Methoden, die sich für Studienprojekte eignen. (2) Die Studierenden finden im PortaBLE Informationen und Materialien, die sie bei der Planung und Durchführung ihrer Studienprojekte unterstützen. (3) Das PortaBLE wird gleichermaßen von Studierenden und Lehrenden genutzt und fördert damit den Austausch aller Beteiligten. (4) Lehrende rund um das Praxissemester können im PortaBLE Seminarkonzepte für eine unterstützende Lehre publizieren und austauschen.

Mit diesem Ansatz möchten wir Wege aufzeigen, wie Praxisphasen digital unterstützt und in die universitäre Lehre eingebunden werden können. Wir freuen uns darauf, mit Kolleginnen und Kollegen aus vielen verschiedenen Fakultäten ins Gespräch (und Handeln) zu kommen.

## **Studentische Lehr-Lernvideos mit Panopto. Ein Praxisbericht**

ReferentIn: Dr. Matthias Buschmeier (Linguistik und Literaturwissenschaft)

Zeitslot: 14:00–14:45 Uhr

Format: Impulsvortrag

Raum: UHG T2-233

Zusammen mit meinem Tutor werden wir in einem kurzen Impulsvortrag auf die Einsatzmöglichkeiten und -szenarien von studentischen Lehr-/Lernvideos eingehen und dann aus unserem Modellversuch im Sommersemester 2017 Beispiele zeigen. In der Diskussion werden sicher auch die technischen wie didaktischen Hürden, die für einen solchen Gebrauch zu überwinden sind, zur Sprache kommen.

## **Mediengestützte Diskussionsrunde des Peer Learning**

ReferentIn: Marko Wenzel (Philosophie, Studierende)

Zeitslot: 14:45–15:30 Uhr

Format: Plenumsdiskussion

Raum: UHG T2-233

Im Anschluss an den Impulsvortrag von Dr. phil. Matthias Buschmeier werden wir vom Peer Learning die Frage zur Diskussion stellen, wie die Mediennutzung Lehre und Lernen erleichtert oder auch erschwert wird. Dafür möchten wir einen Dialog zwischen Studierenden und Lehrenden ermöglichen, um verschiedene Perspektiven zu beleuchten. Als Beispiel und Diskussionsgrundlage dient dabei ein Online-Tool für Live-Umfragen, das wir vom Peer Learning vorstellen werden.

## **Scan-Service für digitale Semesterapparate – ein Angebot der Bibliothek für die Lehre**

ReferentIn: Dr. Sabine Rahmsdorf, Jost Lechte (Universitätsbibliothek)

Zeitslot: 14:00–15:30 Uhr

Format: Impulsvortrag

Raum: UHG T2-234

Lernplattformen mit ihren vielfältigen digitalen Inhalten sind ein fester Bestandteil der modernen Hochschullehre. Das kommende Urheberrechts-Wissengesellschafts-Gesetz (UrhWissG) macht es zukünftig leichter, Studierenden Auszüge aus urheberrechtlich geschützten Werken über Lernplattformen zugänglich zu machen. Nach langer und kontroverser Diskussion über diese digitalen Semesterapparate kommt der Gesetzgeber damit den Belangen der Lehre entgegen.

Um Lehrenden die Erstellung digitaler Semesterapparate zu erleichtern, bietet die Universitäts-

bibliothek einen Scan-Service an. Die Idee: aus Büchern und Zeitschriften, die in der Bibliothek ausschließlich in der Printausgabe vorhanden sind, erhalten Lehrende – im urheberrechtlich zulässigen Rahmen – auf Bestellung die für ihre Lehrveranstaltung benötigten Ausschnitte als elektronisches Dokument zur Verwendung in einer Lernplattform.

Welchen Service bietet die Universitätsbibliothek für digitale Semesterapparate? Und welche gesetzlichen Regelungen gelten ab März 2018 mit Inkrafttreten des UrhWissG? Das möchten wir Ihnen in dieser Veranstaltung vorstellen. Mit Ihnen als Lehrenden möchten wir ins Gespräch kommen, wie dieses Dienstleistungsangebot der Bibliothek noch passgenauer ausgerichtet werden kann, um in der Vorbereitung von Lehrveranstaltungen hilfreiche Entlastung zu bieten. Nicht ausgeblendet werden soll dabei die Frage auch möglicher Vor- und Nachteile dieser Form der Literaturbereitstellung für Studierende in der Lehrpraxis.

## **Visualisierung mathematischer Konzepte – Computersimulationen zur Steigerung des Lernerfolgs**

ReferentIn: PD Dr. Thorsten Hüls (Mathematik)

Zeitslot: 13:30–14:15 Uhr

Format: Sonstiges

Raum: UHG H3

Zur Veranschaulichung mathematischer Begriffe und Aussagen sind an der Fakultät für Mathematik und im Projekt „richtig einsteigen“ interaktive Computersimulationen entwickelt worden. Diese veranschaulichen beispielsweise den Konvergenzbegriff, Stetigkeitsdefinitionen, das Riemann-Integral, lineare Abbildungen, Polarkoordinaten, die Bildkompression als Anwendung der Fouriertransformation oder die Bewegung von Teilchen in einem Vektorfeld. Bei den Studierenden traf der Einsatz dieser Techniken auf sehr positive Resonanz. Wir stellen die Toolboxes „Numlab“ und „re.math“ vor und illustrieren den gewinnbringenden Einsatz dieser interaktiven Hilfsmittel in diversen Mathematikvorlesungen.

## **Abiturwissen Mathematik 2017 – Was können wir erwarten?**

ReferentIn: Dr. Matthias Rubart (Physik), PD Dr. Thorsten Hüls (Mathematik),  
Dr. Stefan Hopp (Chemie), Joachim Lotz (Mathematik), Tobias Bruch (Mathematik)

Zeitslot: 14:30–16:00 Uhr

Format: Impulsvortrag

Raum: UHG H3

Ab diesem Wintersemester erwarten uns NRW-AbiturientInnen, die nach einem neuen Kernlehrplan unterrichtet wurden. Für die MINT Studiengänge ist eine Übersicht der Lehrinhalte von Grund- und Leistungskursen im Fach Mathematik von besonderem Interesse. Neu ist, dass alle

SchülerInnen in NRW entweder mit einem grafikfähigen Taschenrechner (GTR) oder einem Computer Algebra System (CAS) gearbeitet haben. Des Weiteren enthalten die Abituraufgaben in Mathematik nun auch einen hilfsmittelfreien Teil. Für die Hochschulen stellt sich die Frage, inwieweit sich die Mathematikkenntnisse der StudienanfängerInnen von denen früherer Jahrgänge unterscheiden. Konkreter heißt das: Welche Erwartungen der Hochschule werden von den AbiturientInnen erfüllt und in welchen Bereichen werden die Erwartungen gegebenenfalls übertroffen?

Wir werden den aktuellen Kernlehrplan (Oberstufe, NRW) sowie die verschiedenen Abituraufgabentypen besprechen. Die in der Schule verwendeten Taschenrechner stellen wir vor, demonstrieren einige ihrer Verwendungsmöglichkeiten und diskutieren den möglichen Nutzen dieses technischen Hilfsmittels für ein MINT-Studium. Es folgt eine kritische Auseinandersetzung mit dem Begriff der Kompetenzorientierung und wir diskutieren Auswirkungen auf innermathematische Inhalte, wie z. B. das Entwickeln mathematischer Beweise.

## Open Space: Augmented Reality

ReferentIn: Paul John, Dr. Thies Pfeiffer, Fabio Magnifico (Erziehungswissenschaft)

Zeitslot: 13.00–14.00 Uhr

Format: Sonstiges

Raum: UHG N6–123

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um einen Open Space, d.h. die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können beliebig zwischen 13.00 und 14.00 Uhr den Veranstaltungsraum besuchen. Hier erhalten sie Einblicke in die aktuelle Lehrveranstaltung „Vorsicht Augmented–Reality–Film!“, in der ein solcher Film gedreht werden wird.

Was ist ein Augmented Reality Film?

Bei Augmented Reality wird Realität mit fiktiven Inhalten zu einer Einheit verschmolzen. Die Geschichte kann dabei nicht-linear erzählt werden, da der Zuschauer selbständig zu verschiedenen Orten gehen und dort das nächste Erzählfragment erleben kann. Neben der neuen Präsentationsform ergeben sich damit auch interessante Erzählformate, in denen z.B. die Geschichte verzweigen kann.

Einfache Beispiele, in denen die AR–Film Technologie demonstriert wird, finden sich auf YouTube:

- Augmented Reality: Neuland–Medien Rollup–Display
- Digitale Stadtführung Wiedenbrück

## **Digitales Lernen – Chancen für gender- und diversitäts-sensible Hochschullehre**

ReferentIn: tba (AG Gender und Diversity in Lehre und Forschung – G.i.L.)

Zeitslot: 14.00–15.30 Uhr

Format: Impulsvortrag und Diskussion

Raum: X E1-103

Für Lehrende kann es eine Herausforderung darstellen, die unterschiedlichen Voraussetzungen und Lebensumstände der heterogenen Gruppe der Studierenden für ein chancengerechtes Studium zu berücksichtigen. Für das Ziel einer gender- und diversitätssensiblen Gestaltung von Lehrveranstaltungen wollen wir das eLearning-Instrument ‚Toolbox Gender und Diversity in der Lehre‘ der FU Berlin vorstellen. Das Tool ist frei zugänglich.

Die AG Gender und Diversity in die Lehre und Forschung (G.i.L.) lädt alle Teilnehmenden zu einer offenen Diskussion über Möglichkeiten und Perspektiven ein: Wie kann Digitalisierung die Gestaltung von gender- und diversitätssensiblen Lehrangeboten unterstützen?



**BI.**teach